



IMST – Innovationen machen Schulen Top

Schreiben, Lesen, Literatur –

differenziert, kompetenzorientiert, fächerübergreifend

Didaktische Verfahren zur Förderung der Einschätzung und Beurteilung von Textqualität und Schreibleistung durch SchülerInnen mit Deutsch als Erst- und Zweitsprache

Kurzfassung

ID 1671

MMag. Stephan Schicker

Fachdidaktikzentrum der Geisteswissenschaftlichen Fakultät der Universität Graz

BG/BRG Dreihackengasse, Graz

Graz, Juli 2016

In meinem Projekt geht es um die Entwicklung von argumentativer Textkompetenz und die Beurteilung von argumentativen Texten in der schulischen Textsorte „Erörterung“ durch die Förderung von Metasprache in mehrsprachigen Erwerbskonstellationen. Damit SchülerInnen in der Lage sind, Erörterungen zu verfassen, die den Anforderungen der Kommunikations-situation, der Aufgabenstellung etc. entsprechen, scheint es essentiell zu sein, dass Lernende ein Bewusstsein dafür entwickeln, was Textqualität ausmacht bzw. welche Elemente die Textqualität erhöhen. Dem Projekt liegt daher die Hypothese zugrunde, dass man durch eine didaktische Intervention Metasprache, die – so die Annahme – bei SchülerInnen der Sekundarstufe II bereits in verschiedenen Ausprägungen vorhanden ist, ausbauen und fördern kann. Dadurch – so die weitere Hypothese – verbessern SchülerInnen ihre Fähigkeit, Texte zu beurteilen, was ihre Schreibkompetenzen erhöhen könnte. Metasprache könnte dabei didaktisch durch Formen des kooperativen Schreibens bzw. des Peerfeedbacks, durch beobachtendes Lernen, durch die Arbeit mit Kriterienkatalogen und durch die Aufmerksamkeitslenkung auf literale Prozeduren didaktisch vermittelt werden. Die didaktische Intervention besteht aus mehreren Teilen. Zunächst einmal beurteilen SchülerInnen Texte von anderen SchülerInnen gemeinsam und zeichnen dabei ihre Gespräche auf. Jene Gruppe, deren Texte besprochen wurde, analysiert nun die Lernendengespräche dahingehend, nach welchen Kriterien die Texte beurteilt wurden. In der dritten Phase kommt es zur kooperativen Analyse von zwei didaktisierten Erörterungen. SchülerInnen sollen nun gemeinsam Anforderungen, die an eine Erörterung gestellt werden, finden und überprüfen, ob die Texte diesen gerecht werden. Daraufhin sollen sie auch in ganzen Sätzen begründen, warum diese Kriterien erfüllt bzw. nicht erfüllt wurden. Einer dieser Texte wird in der nächsten Phase im Zuge eines Textstriptease weiterverwendet. Im Zuge dieser Phase kommt es zur Aufmerksamkeitslenkung auf literale Prozeduren, da die SchülerInnen aus dem Gedächtnis heraus fehlende Prozedurenausdrücke im Text in Gruppen ergänzen müssen. In der nächsten Phase finden die SchülerInnen Handlungsschemata zu den Prozedurenausdrücken. Daraufhin werden die Textprozeduren noch den verschiedenen Mesoebenen der Erörterung zugeordnet (Einleitung, Hauptteil, Schluss). Am Schluss folgt die Lernertragssicherung mittels Erstellung eines Kriterienkataloges für eine Erörterung in Partner- bzw. Gruppenarbeit. An dem Projekt hat eine Klasse mit 27 SchülerInnen teilgenommen (9. Jahrgang).

Die ersten Auswertungen der Ergebnisse zeigen, dass durch den Einsatz der didaktischen Intervention mit Fokus auf der Förderung von Metasprache die SchülerInnen ihre Textbeurteilungsfähigkeit erhöhen, was – so die Annahme – ihre Überarbeitungs- und Schreibkompetenz erhöht.